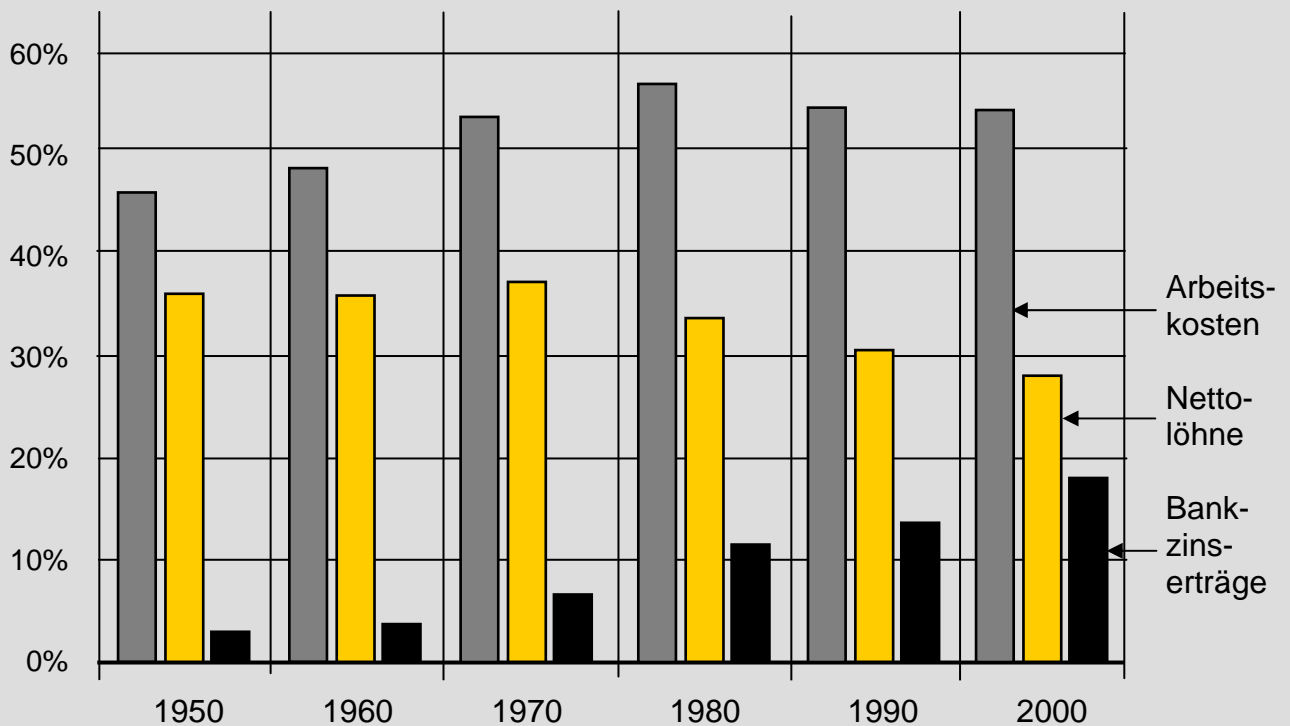


# Arbeitskosten, Nettolöhne und Bankzinserträge

## Veränderungen der Relationen - Größen in Prozenten des BIP



Quelle: Bundesbank

© Helmut Creutz / Nr. 142a

### Kurztext

Wie aus der Darstellung hervorgeht, sind die gesamten Arbeitskosten, also die Bruttolöhne einschl. weiterer Arbeitgeberanteile, in den ersten drei Jahrzehnten, gemessen an der Wirtschaftsleistung, ständig angestiegen und ab 1980 leicht zurückgefallen. Betrachtet man die Entwicklung der Nettolöhne und -gehälter, dann blieben diese bis 1970 relativ konstant, um anschließend deutlich abzusinken. Ursache ist der Anstieg der Lohnnebenkosten, die sich von 20 Prozent der gesamten Arbeitskosten im Jahr 1950 auf 48 Prozent im Jahr 2000 mehr als verdoppelt haben.

Als dritte Größe ist in der Darstellung die Entwicklung der Bankzins-erträge eingetragen, die von der Bundesbank jährlich ebenso ausgewiesen werden wie die daraus resultierenden Zinsaufwendungen und Zinsüberschüsse. Diese Bankzins-erträge geben in etwa die gesamte Schuldzinsbelastung in Deutschland wieder. Wie aus den Eintragungen schon optisch hervorgeht, scheint der ständige Anstieg dieser Zinsgrößen dem Rückgang der Nettolöhne seit 1970 zu entsprechen. Sicherlich ist diese direkte Beziehung schwerer zu begründen. Sicher aber ist, dass die zunehmende Schuldzinsbelastung und der damit zunehmende Anspruch des Geldkapitals an die Wirtschaftsleistung, an anderen Stellen zu entsprechenden Einkommensrückgängen führen muss.

### Quellen:

a) Brutto- und Nettogrößen der Löhne und -gehälter: Bis 1980: "40 Jahre deutsche Mark", Herausgeber Deutsche Bundesbank, ab 1990: lfd. Monatsberichte.

b) Bankzins-erträge: Veröffentlichungen in den September-Monatsberichten. Zins-erträge für 1950 und 1960: eigene Umrechnungen auf Grund der Entwicklung des Geschäftsvolumens der Banken (Quelle wie a)). Eigene Umrechnung aller statistischen Werte in Prozent des BIP.